

Unterhaltsvorschuss

Wer sein Kind allein erzieht, ist oftmals in einer schwierigen Lage. Arbeit, Kinder und Haushalt müssen allein bewältigt werden. Diese Situation verschärft sich, wenn das Kind keinen oder zu wenig Unterhalt bekommt. Das Unterhaltsvorschussgesetz stellt hier übergangsweise eine besondere Hilfe für allein Erziehende dar. Der ausfallende Unterhalt soll zumindest zum Teil ausgeglichen werden. Unterhaltsvorschuss wird für maximal 72 Monate gezahlt. Die Zahlung endet, wenn das Kind 12 Jahre alt wird.

In der Regelbetragsverordnung wurden ab dem 1. Juli 2007 Änderungen vorgenommen. Nach Abzug des halben Erstkindergeldes ergeben sich demnach folgende Beträge:

- für Kinder bis unter 6 Jahren
122 Euro monatlich
- für ältere Kinder bis unter 12 Jahren
168 Euro monatlich.

Im Dezember 2006 haben 632 allein Erziehende im Alb-Donau-Kreis Unterhaltsvorschuss erhalten. Im Juli 2007 haben sich die Empfängerzahlen um 47 auf 585 Personen reduziert. 2006 wurden 1,12 Millionen Euro ausbezahlt, bis August 2007 sind es 745.000 Euro.

Die unterhaltspflichtigen Elternteile werden durch die öffentliche Leistungen nicht aus ihrer Verantwortung entlassen. Ungefähr bei 815 unterhaltspflichtigen Eltern wurden Ersatzleistungen geltend gemacht. Im Jahr 2006 gingen dafür 366.000 Euro ein, bis August 2007 waren es 294.000 Euro.

Hilfen für Aussiedler und Flüchtlinge

Aufnahme von Spätaussiedlern

Im Jahr 2006 ging der Zuzug von Spätaussiedlern in den Alb-Donau-Kreis auf 32 Personen zurück. 2007 werden es vermutlich nur noch 25 Personen sein. Zum 31. März 2007 erfolgte eine weitere Reduzierung der Aufnahmekapazität durch die Schließung des Übergangwohnheims in Erbach mit 85 Plätzen. Damit ist die Unterbringungskapazität von 134 Personen auf 49 Personen reduziert, die im Übergangwohnheim in Ehingen zur Verfügung stehen.

Aufnahme von Spätaussiedlern im Alb-Donau-Kreis

Jahr	Personen
2006	32
2007	25

Wohnsitznahme durch Spätaussiedler die dem Landkreis zugewiesen wurden

Alb-Donau-Kreis				Wohnsitz in anderen Stadt- und Landkreisen		
Jahr	Sozialwohnungen	Wohnungen freier Markt	Personen insgesamt	Jahr	Wohnungen	Personen insgesamt
2006	1	49	128	2006	2	2
2007	0	23	45	2007	2	2

Soziale Betreuung der Spätaussiedler und Migranten

Die Soziale Betreuung der Spätaussiedler wurde in Verbindung mit dem im Jahr 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz neu ausgerichtet. Aus dem überörtlichen Arbeitskreis Aussiedler Alb-Donau, der seit 1990 besteht, wurde im November 2005 der Arbeitskreis Migration Alb-Donau. Der Arbeitskreis macht es sich zur Aufgabe, die Integration der Migranten aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu unterstützen und ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu fördern. Pfarrer Burkhard Keck aus Ehingen gab in der Mitgliederversammlung am 19. Juni 2007 sein Amt als bisheriger 1. Vorsitzender ab. Zu seinem Nachfolger wurde der Kreisvorsitzende des Bundes der Vertriebenen, Joachim Wendt aus Öpfingen, gewählt.

Die soziale Betreuung der Aussiedler durch die Verbände wurde ergänzt. Zum Streetwork-Projekt des Internationalen Bundes für Sozialarbeit (IB) kamen in 2007 zwei weitere Integrationsprojekte der Diakonischen Bezirkstelle Ulm. Dabei geht es um die Förderung der Integration in Schule, Ausbildung und Beruf und um eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Alle Projekte stehen sowohl jugendlichen Aussiedlern als auch ausländischen Mitbürgern offen und werden aus Landesmitteln finanziert. Ziel war und ist es, bei den Betroffenen sprachliche und kulturelle Kompetenzen zu erweitern.



Pfarrer Burkhard Keck (links) und Nachfolger Joachim Wendt, 1. Vorsitzender im Arbeitskreis Migration

Auch die gemeinsame Freizeitgestaltung gehört dazu. Hier besucht die Integrationsgruppe den Europapark in Rust



Aufnahme von Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen

Im Jahre 2006 wurde mit der Aufnahme von 80 Personen gerechnet, tatsächlich kamen 73 Personen in den Alb-Donau-Kreis. 114 Personen zogen aus den Gemeinschaftsunterkünften aus. Es zeichnet sich ab, dass sich die Aufnahmen 2007 auf ähnlichem Niveau bewegen wie 2006. Bei den Zugängen wurden auch die sogenannten „Folgeantragsteller“ mitgezählt, die bereits einmal hier waren und dem Alb-Donau-Kreis wieder im Rahmen eines Folgeantrages zugewiesen wurden. Oder es handelt sich um vorübergehend untergetauchte Personen, die wieder aufgenommen werden müssen.

Den geringeren Zugängen und höheren Auszügen aus den Gemeinschaftsunterkünften wurde ebenfalls mit der Verringerung der Aufnahmekapazitäten begegnet. So wurde die Gemeinschaftsunterkunft in Rammingen mit 61 Unterbringungsplätzen zum 30. September 2007 geschlossen.

Asylbewerber und ausländische Flüchtlinge in den staatlichen Gemeinschaftsunterkünften

Stand: 01.01.06	167
Zugänge 2006	73
Abgänge 2006	114
Voraussichtliche Zugänge 2007	65
Voraussichtliche Abgänge 2007	101

Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Bei Personen in den Staatl. Gemeinschaftsunterkünften

Jahr	Fälle	Personen	Ausgaben	Einnahmen
2005	101	135	590.289,00 Euro	247.309,00 Euro
2006	80	110	540.804,88 Euro	212.875,09 Euro
2007	65	89	364.496,21 Euro	126.842,77 Euro

Bei Personen in Gemeinden

Jahr	Fälle	Personen	Ausgaben	Einnahmen
2005	138	318	1.652.434,00 Euro	24.076,00 Euro
2006	142	297	1.557.233,62 Euro	19.163,98 Euro
2007	132	257	1.324.322,12 Euro	19.453,95 Euro